

Erasmus+



ERASMUS+ 2021/2022

Gastland: Schweden

UNIVERSITY

Fachbereich der ERASMUS-Kooperation: Fachbereich Rechtswissenschaft

Studiengang: Rechtswissenschaft

Zeitraum: SoSe 2022

Gastuniversität: LINKÖPING

Datum: 28.06.2022

Persönlicher Erfahrungsbericht über mein Auslandssemester in Linköping 2022



Ich habe mein Sommersemester 2022 in Linköping, Schweden, verbracht. Meine sechs Monate im Norden waren eine wahre Bereicherung und ich freue mich, dass ich die Chance bekommen habe, ein Auslandssemester dort zu erleben.

Vor der Abreise nach Linköping

Ich habe mich ca. 1 Jahr bevor ich nach Linköping aufgebrochen bin für das Erasmussemester bei meiner Universität beworben, auseinandergesetzt habe ich mich mit dem Thema jedoch schon eine ganze Weile länger. Ich wollte schon immer einen Teil meines Studiums im Ausland verbringen und hatte zudem den Wunsch, nach Skandinavien zu reisen. Aus diesem Grund war die Linköping University auf Platz 1 meiner Wunschliste.

Die **Bewerbung** war relativ einfach, zumal ich bereits viele Dokumente im Voraus angesammelt habe und mir die Voraussetzungen bekannt waren. Somit habe ich mich bereits im vorhergehenden Semester als „Buddy“ für eine/n anderen Austauschstudenten/in an meiner Universität beworben, um auf diese Weise bereits einige Erfahrungen sammeln zu können. Ich kann diesen Austausch jedem weiterempfehlen, da er einen bezüglich bestimmter Komplikationen und Fragestellungen schulen kann. Die Bewerbung muss an die Universität in Linköping adressiert werden und somit in Englisch verfasst sein. Außerdem braucht man einen Sprachnachweis über seine Englisch-kenntnisse. Oft kann man diesen über die eigene Uni erwerben, was bei mir aufgrund der Covid-19 Pandemie jedoch nicht möglich war. Stattdessen habe ich diesen kostenpflichtig an einer lokalen Sprachschule absolviert, was sehr unkompliziert war und auch recht schnell ging. Zudem musste ich den Besuch eines schwedischen Sprachkurses vorweisen. Der Besuch und das Erlernen der Sprache haben mir viel Spaß gemacht und man kann sich die Kosten für den Kurs nach Beendigung des Auslandssemesters sogar teilweise erstatten lassen. Insgesamt ist es meiner Meinung nach am besten, sich bereits vor einer potentiellen Bewerbung mit den Bewerbungskriterien auseinanderzusetzen, da es einem das Zusammensuchen der Bestandteile vereinfacht. Es ist jedoch auch definitiv in einem kürzeren Zeitraum zu schaffen, da man viele Unterlagen, wie auch das Sprachzeugnis, nachreichen darf.

Zusätzlich zu den Unterlagen, die man einreichen muss, wählt man bereits bei seiner Bewerbung die **Kurse**, die man während des Semesters besuchen möchte. Andererseits ist eine Um- oder Neuwahl später im Bewerbungsprozess und auch noch vor Ort möglich, also ist noch nichts in Stein gemeißelt. Ich habe mich damals hauptsächlich von meinen eigenen Interessen und einem vorherigen Erfahrungsbericht leiten lassen und mir die Kurse über die Internetseite der Universität angeschaut. Diese ist zunächst etwas unübersichtlich, vor allem da die Rechts-Kurse in der „Faculty of Arts and Sciences“ gelistet sind, die ich nicht sofort dort gefunden habe. Da man über 30 Credit Points pro Semester für die Förderung durch Erasmus vorweisen muss, habe ich mich für 3 Kurse entschieden: dem Intensivkurs Swedish auf dem A1 Niveau, Nordic Culture und EU Law. Einen Sprachkurs kann man in Linköping sowohl semesterbegleitend als auch vor Semesterbeginn als Intensivmodul belegen.

Der zuvor von mir gelesene Erfahrungsbericht hat mir zu dem Intensivkurs geraten, einem Rat, dem ich mich nach Abschluss des Kurses nur anschließen kann. Dadurch, dass der Kurs bereits vor dem Semester beginnt, hat man viel mehr Zeit sich einzuleben und Leute im Kurs kennen zu lernen. Durch diese Möglichkeit hatte ich einen ruhigen Einstieg in mein Auslandssemester und war von Anfang an bei allen Unternehmungen mit dabei. Zudem schafft man sich so eine wunderbare sprachliche Grundlage für die kommenden sechs Monate.

Sobald man von der Uni angenommen wurde, hat man viele Mails und Checklisten von dieser erhalten, die einen auf den Aufenthalt vorbereiten sollen. Alles in allem war es relativ überschaubar wobei meine Freunde und ich bei der Ankunft trotzdem etwas überfordert mit den verschiedenen Logins und Passwörtern waren. Zum Glück gibt es aber in Linköping an der Universität sogenannte „Welcome Days“, wo einem neben einem Campus Shuttle viel Unterstützung und Hilfestellung angeboten werden, um die administrativen Probleme aus dem Weg zu schaffen. Insgesamt ist die Uni sehr hilfsbereit und auch wenn es mal etwas länger dauern kann, dass auf eine Mail geantwortet wird, kann man meistens mit einer Antwort innerhalb von ein paar Tagen rechnen, oder einfach selbst in die Uni fahren und/oder anrufen und das persönliche Gespräch suchen.

Bezüglich der **Wohnungssuche** in Linköping sollte ich anmerken, dass es sowohl die Option gibt, ein Zimmer über die Uni, als auch über den Anbieter selbst zu bekommen. Die Zimmer liegen meistens alle im Studentenviertel Ryd und unterscheiden sich bis auf die Kosten nicht. Dadurch, dass man durch einen Mietvertrag über die Uni automatisch eine Versicherung abschließt, sind die darüber angemietete Zimmer jedoch teurer, als wenn man über den Anbieter selber geht. Zudem ist der Vertrag bei der Uni automatisch auf den 20. des Monats nach Semesterschluss befristet, während man über den Anbieter selbst bis Ende des Monats in seiner Wohnung wohnen bleiben kann. Persönlich hatte ich Glück und habe über „Studentbostäder“ ein Zimmer mitten im Studentenviertel bekommen, womit ich auch mehr als zufrieden war. In einem sogenannten „Corridor Room“ hat man ein eigenes, mit den Basics ausgestattetes Zimmer, sowie ein eigenes Bad. Man teilt sich lediglich die Küche und das Wohn- und Esszimmer mit 7 anderen Personen. Diese Art des Zusammenlebens ähnelt dem einer WG, wobei man jedoch sehr viele Möglichkeiten hat, sich zurückzuziehen. Über diese Art des Wohnens ist es auch leicht, Kontakte zu Schweden und anderen Internationals zu knüpfen und gemeinsame Abendessen, Spieleabende oder Vortrinken zu organisieren. Der Wohnungsmarkt in Linköping ist jedoch vor allem zu Beginn des Semesters sehr umkämpft und Corridor Räume meistens rar. Um zu vermeiden, am Anfang in einem teuren Airbnb oder einem Hotel schlafen zu müssen, kann ich daher empfehlen sich direkt parallel zur Beschäftigung mit der Bewerbung bei den einschlägigen Websites der Wohnungsanbieter anzumelden. Dieser Schritt ist unerlässlich, da in Schweden die Wohnungen kategorisch nach einem „queueing“-System vergeben werden, bei dem man jeden Tag einen Punkt sammelt. Bei einer anschließenden Bewerbung auf ein Zimmer, bekommt der/die Bewerber/in mit den meisten Punkten den Zuschlag.

Ein paar der wichtigen Seiten habe ich unten verlinkt. Für eine Anmeldung auf diesen Seiten wird eine Personalnummer verlangt werden, da man als Nicht-Schwede nicht über eine solche verfügt, muss man zunächst den Anbieter per Mail kontaktieren, so dass einem eine vorübergehende Personalnummer zugeteilt werden kann. Erst danach und damit ist eine Anmeldung möglich.

Das Viertel **Ryd** ist sehr gut gelegen, 10 Minuten mit dem Fahrrad von der Uni entfernt, 15 Minuten von Gamla Stan und 20 Minuten von der Innenstadt. Zudem verfügt es über „Ryd Centrum“, welches unter anderem über den Supermarkt ‚Hempköp‘, eine Apotheke, eine Post und einen Bäcker verfügt. Die Preise im Supermarkt sind etwas teurer, als man es aus Deutschland gewohnt ist, allerdings ist das in Schweden generell bei allem der Fall! Manche anderen Studierenden sind mit dem Fahrrad in das nahegelegene Viertel Tornby gefahren, um dort etwas günstiger im ‚ICA Maxi‘ oder ‚Willy’s‘ einkaufen zu gehen, dort gibt es auch einen ‚IKEA‘. Der wirkliche Vorteil von Ryd ist jedoch die Nähe zu allen anderen Studierenden. Die meisten Internationals und auch Schweden sind in diesem Viertel untergebracht was bedeutet, dass man immer nur 5 Minuten zu Fuß voneinander entfernt ist!

Bei der Ankunft

Mein Semester begann im Januar, weshalb ich direkt nach Neujahr angereist bin, um an dem Intensivkurs teilzunehmen, der bereits 3 Wochen vor allgemeinem **Semesterbeginn** anfängt. Trotz dieser frühen Ankunft waren die Uni und Linköping nicht leer, sondern es gab bereits viele Aktivitäten, die den Neuzugängen geboten wurden. So zum Beispiel, der oben angemerkte „Welcome Day“. An diesem kann man bereits viele Kontakte knüpfen und wird auf Wunsch vom Bahnhof abgeholt und weiter zum Campus und dann in die neue Wohnung gefahren. Zudem sind auf dem Campus viele Mitglieder der Internationalen Studentenvereinigungen ISA und ESN unterwegs, die einem gerne helfen und alle Fragen beantworten. Zudem kann man sich bei ihnen direkt in Telegram Gruppen eintragen, um an den Willkommens-Aktivitäten teilhaben zu könne und in „Welcome-Groups“ eingeteilt zu werden. Diese Welcome Groups veranstalten in den ersten Tagen eine Stadttour durch Linköping, ein BBQ zum Kennenlernen, ein Internationales Abendessen, gehen Bowlen usw. Diese Gruppen bieten somit eine wunderbare Möglichkeit, neue Leute kennen zu lernen und sich in Linköping einzuleben.

Meine **Anreise** war sehr angenehm, da ich das Glück hatte von meinen Eltern im Auto gebracht zu werden. Somit musste ich mich nicht auf ein Gepäckstück beschränken und auch nicht den Weg allein auf mich nehmen. Falls man jedoch allein anreist, kann man direkt von Amsterdam mit KLM nach Linköping selber fliegen, was jedoch meistens recht teuer ist. Ansonsten bleiben einem ein Flug nach Stockholm und eine Weiterreise per Zug, was ca. 1,5 Stunden dauert, oder eine komplette Anreise per Zug. Ich war sehr zufrieden, dass ich im Sommersemester gekommen bin, denn auch wenn ich somit keine Klausuren oder Hausarbeiten des vorherigen Wintersemesters mitschreiben konnte, hatte ich so die Möglichkeit die schönen Winter-, Frühlings- und Sommermonate in Schweden zu verbringen.

Bei der Ankunft genießt man den Vorteil eines absolut schwedischen Winters, mit gefrorenen Seen, auf denen man Schlittschuh laufen kann und Schneeballschlachten draußen vor der Uni. Diese Vorzüge hat man oft im November und Dezember noch nicht, da es zwar dunkel und nass, jedoch nicht kalt genug ist. Zwar ist es im Januar auch noch sehr dunkel, aber man merkt recht schnell, wie die Tage länger werden und wenn man am Anfang etwas zu wenig Sonne sieht, empfehle ich Vitamin D Tabletten aus der Apotheke oder dem Supermarkt. Zudem lohnt sich die dunkle, kältere Zeit am Anfang, denn der Frühling in Schweden ist unglaublich schön! Wenn alles blüht und man bereits im April 12 Sonnenstunden am Tag hat, verbringt man viel Zeit draußen im Park und auf dem Volleyballfeld.

Leben in Linköping

Nach meinem vierwöchigen Intensivsprachkurs haben dann auch meine anderen beiden **Kurse** angefangen. Zunächst hatte ich mich Anfang noch für einen weiteren Kurs - Intellectual Property Rights - angemeldet, diese Anmeldung jedoch im Laufe des Semesters zurückgezogen, da ich meine Zeit mit den anderen Kursen genügend ausgefüllt habe und mir ein weiterer Kurs vermeidbaren Stress bereitet hätte. Meinen Kurs Nordic Culture habe ich auf den Rat eines anderen Erfahrungsberichts gewählt und war sehr zufrieden mit der Entscheidung. Durch den Kurs erhält man wertvolle Einblicke in die Kultur Schwedens und Skandinaviens indem man viele Vorträge von verschiedenen Gästen aus diversen Gebieten bekommt, aber auch indem man einige Ausflüge unternimmt. Insgesamt gibt es 2 Live-in Seminare, wobei man jeweils für ein paar Tage mit dem Kurs verreist und andere Gegenden Schwedens kennenlernt. Unsere erste Reise ging in den Westen und Süden Linköping, wobei wir viel von der Landschaft Schwedens, ein Schloss, mehrere Klöster und Wälder kennengelernt haben. Der zweite Trip hat uns an die Küste Schwedens geführt, wo wir Kajak gefahren sind und auf einem Dampfschiff das Archipel besucht haben. Zudem gab es auch einen Tagesausflug nach Stockholm. All diese Unternehmungen haben sehr viel Spaß gemacht und an frühere Klassenreisen erinnert. Außerdem hat man hier die Möglichkeit gehabt, weiter in Kontakt zur schwedischen Kultur, aber auch anderen Kulturen zu treten, da der Kurs ausschließlich für internationale Studierende angeboten wird. Mein anderer Kurs war EU Law. Diesen Kurs habe ich besucht, da ich ihn mir auf Grund der Thematik für meinen Schwerpunkt anrechnen lassen kann und mich die Europäische Union sehr interessiert. Die Unterrichtsweise unterscheidet sich sehr von der hiesigen, da es weniger Frontalunterricht gibt und man vielmehr mit seinem Lehrer in eine Diskussion tritt. So musste ich vor den meisten Vorlesungen verschiedene Fälle lesen, die wir dann gemeinsam diskutiert und erörtert haben. Zudem mussten wir Essays schreiben und ab und an Vorträge über verschiedene Themen, die wir uns selber angeeignet hatten, halten. Diese neue Art des Lernens hat mir sehr viel Spaß gemacht. Besonders in meinem EU Law Kurs, waren wir unter 10 Studierenden, was ein anderes Lernklima geschaffen hat. Die anderen Kurse waren deutlich mehr besucht und hatten 30-40 Teilnehmer.

Generell würde ich über mein Studium an der LiU sagen, dass man eine Credit Point Nummer von 30-35 nicht übersteigen sollte, wenn man neben der Uni noch Zeit zum Reisen und Genießen des Auslandsaufenthaltes haben möchte. Denn auch wenn die Uni, verglichen mit meinem Arbeitsaufwand in Deutschland, deutlich weniger Zeit und Arbeit fordert, braucht man erstmal genügend Zeit, sich auf dieses andere System einzulassen und sich zurecht zu finden. In Deutschland war ich es nicht gewöhnt, mehrere Essays schreiben zu müssen, Gruppenarbeiten zu leiten und mehrere Präsentationen halten zu müssen, all dies erfordert Zeit und Mühe - eine Überlast an Kursen, kann einem da schnell zu viel werden. Ansonsten kann man recht gut und ohne besonders großen Aufwand gute Noten an der LiU bekommen.

Bezüglich der **Anrechnung** der Kurse gibt es bestimmte Möglichkeiten, sich den Sprachkurs, als auch die Rechtskurse anrechnen zu lassen, wobei es jedoch immer auf den Fortschritt des Studierenden im Studium ankommt, daher im Zweifelsfall immer zuerst eine Rücksprache mit dem International Office und dem Ansprechpartner halten.

Meine **Freizeit** in Linköping habe ich sehr vielseitig gestalten können. Einerseits wurden besonders in den ersten Wochen, wie bereits beschrieben, sehr viele Aktivitäten von den Studentenorganisationen organisiert, und andererseits hatte ich sehr großes Glück mit meiner Freundesgruppe und habe viel mit ihnen unternommen. Seien es Abendessen, Partys im KK, Flamman Pub oder Kårallen, Ausflüge an den Wochenenden oder ganze Reisen, um neue Städte und auch Länder kennen zu lernen. Insgesamt ist es von Linköping aus sehr leicht sowohl nach Stockholm, Kopenhagen und Oslo mit dem Zug zu reisen. Zudem ist die Umgebung Linköpings wunderschön, mit vielen Seen und Nationalparks, wo man für ein Wochenende campen kann. Auch die Studentenorganisationen organisieren verschiedene Reisen während des Semesters, wobei die meistens relativ bezahlbar für den schwedischen Standard sind. So habe ich an einer Reise in das schwedische Lappland und an dem ‚Sea Battle‘, einer Fahrt mit der Fähre nach Tallinn, teilgenommen. Diese und auch die privat organisierten Reisen haben allesamt sehr viel Spaß gemacht!

Aber auch in Linköping wird einem auch im teilweise stressigen Unialltag nie langweilig. Ständig wurden Korridorpartys, Daydrinking Events und andere Abendessen veranstaltet, bei denen eigentlich immer alle eingeladen waren. Generell ist die Atmosphäre besonders unter den Internationals sehr offen und freundlich und man kann jederzeit zu allen Aktivitäten dazu stoßen. Was auch toll war, waren die verschiedenen Feste die die verschiedenen Nationalitäten in Linköping veranstaltet haben. So haben wir Deutschen zusammen mit den Niederländern eine Karnevalsparty veranstaltet, den niederländischen Kings Day, viele Geburtstage und natürlich das schwedische Midsommar gefeiert.

Die Innenstadt von Linköping, wenn auch relativ klein, hat sehr viel an süßen Cafés, Restaurants, Bars und Clubs zu bieten. Besonders zu empfehlen sind meiner Meinung nach das Café Babettes und Simons Bageri, das Pub Pitcher’s und das KK. Hier habe ich viele großartige Stunden mit meinen Freunden verlebt!

Fazit

Alles in allem habe ich wunderbare 6 Monate in Schweden verbracht! Ich habe in der Zeit viele neue Freundschaften schließen können, hauptsächlich mit Internationals, da die Schweden manchmal ein bisschen schwer zugänglich und abgeschottet sein können, tolle Reisen gemacht und generell bleibende Erfahrungen gesammelt. Daher kann ich ein Auslandssemester in Linköping, aber auch ein Auslandssemester generell sehr weiterempfehlen. Für mein Studium per se hat mir das Semester weniger gebracht, allerdings habe ich andere Kompetenzen weiter ausbilden können und hatte einfach viel Spaß. Auch von anderen Freunden, die in anderen Ländern und Städten ihr Erasmussemester verbracht haben, habe ich nur Gutes gehört. Zusätzlich zu den Leuten, lernt man deren Kultur besser kennen, lernt eine neue Sprache und verbessert zudem seine Englischkenntnisse. Meiner Meinung nach ist es daher unerlässlich, besonders in dem getakteten Jurastudium, einen Tapetenwechsel in Form eines Auslandssemesters zu machen.

Hilfreiche Webseiten:

<https://esnlinkoping.org> (für die Einführungsveranstaltungen)

<http://isa.studorg.liu.se> (für die Einführungsveranstaltungen)

<https://www.studentbostader.se> (für die Wohnungssuche)

<https://heimstaden.com/se/> (für die Wohnungssuche)

<https://www.forenadeferien.se/calendar.html> (um zu sehen, welche Studentenpartys anstehen)